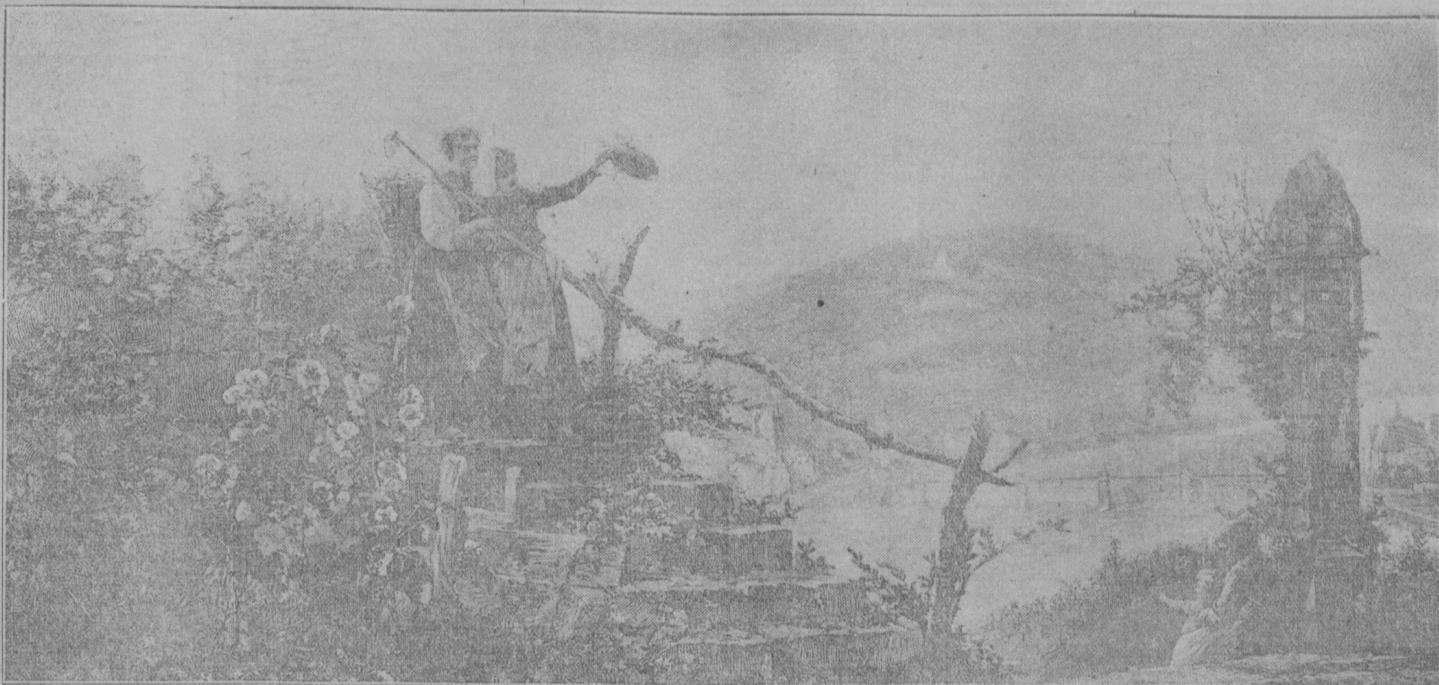


Entdeckungsreisen in Deutschland.

Jahr aus Jahr ein, nicht nur im Sommer, auch im Winter, der für wohlhabende Leute ebenso zur Reisejahreszeit geworden ist, wie sonst allein der Sommer durchwandern naturtreue Deutsche ihr schönes Vaterland. Aber immer fließt der Strom der Wanderer in dem gewohnten Pelt der von den Reisebildern angegebenen oder durch die Tradition geheiligten, bekannten Touren. Wie wenigen fällt es ein, auch entlegene Gegenden zu besuchen, in denen sie Natursehenswürdigkeiten, geschichtliche Erinnerungen, Vereinerung ihres Wissens und allerlei andere gute Dinge finden können. Da ist es denn an der Zeit, auf versteckte Winkel, auf unbesuchte Gegenden, auf Stätten hinzuweisen, um welche die Kluth der Touristen noch nicht brandet. Man kann auch im lieben Vaterlande Gegenden entdecken, die des Schwelgers der Edele wert sind, die mit Wandertrieb und Ausdauer einherstreiten und die offene Augen und warme Herzen für landschaftliche und geschichtliche Reize haben.

So ein stiller Winkel im deutschen Süden, der in einer altberühmten Vergangenen liegt, ist im Odenwald zu finden. Dieser deutsche Vergwald, dessen Name nicht von Odin, sondern von dem altdeutschen Vornamen Odo (unser Otto) abzuleiten ist, ist eine der lieblichsten Gebirgslandschaften. Hier hat die deutsche Sage eine Lieblingsstätte, hier ist der Schauplatz des Nibelungenliedes.



An der Mosel.

krümmen mit dem heiligen Michael vor dem alten gotischen Holzkirchenhaus steht. Auch Michelstadt ist einer der ältesten deutschen Orte. Es war ein Kammergut Karls des Großen, das Ludwig der Fromme 815 dem Bischofen von Mainz, dem berühmten Einhard, schenkte. Ganz nahe an dem Städtchen liegt das stattliche, 1270 erbaute Schloß Fürstentum, die Residenz des Grafen von Erbach-Fürstentum. Damit Wein bewachsene Terrassen, durch den man in den Schloßhof sieht, bietet ein sehr malerisches Bild. Für Freunde vorzüglicher Erinnerungen ist das im Bannkreis der vielgenannte Städtchen Miltenberg von großem Interesse. Das am Main liegende Städtchen besitzt eines der ältesten Gasthäuser Deutschlands, den „Kamel“, in welchem Götz von Berlichingen, Luther, Gustav Adolf und andere Persönlichkeiten nachweislich wohnten. Die originellen Nachwerkstücker am Markte erinnern an Hildesheimer Bauten.

Das ist ein gemütliches Städtchen in diesem traulichen Städtchen! Wo immer ein gutes Schöpflein mag, der findet es hier reichlich. Dann fehr' er vermagt in die nächste große Stadt zurück — es ist Darmstadt — und wenn er auch nicht in der Nähe war, so findet er in der heilighen Hauptstadt doch ein Kamel. So heißt der eigenthümliche Baumstamm, den eine unserer Abbildungen zeigt.

hier lebt ein ferniges Geschlecht in den Städtchen und Dörfern. Der vielbetretene Weg der Bergstraße ist es nicht, wohin wir den im Geiste wandernden Leser führen wollen. Wenn wir die Eisenbahn von Bensheim nach Worms benutzen, steigen wir auf der ersten Station aus. Dies ist

der uralte Marktleden Lorich, die Stätte der von Karl dem Großen erbauten, im frühen Mittelalter mächtigen und einflussreichen Abtei, in deren Marienkapelle der erste König von Deutschland, Ludwig der Deutsche, beigesetzt wurde. Jetzt steht nur noch die architektonisch bedeutame

Durchgangshalle zum Kloster. Auch an dieses hat sich die Nibelungen Sage geknüpft, denn Strimbild zog mit Siegfrieds Leiche nach Lorich, sehr interessant sind in den Odenwaldstädten die alterthümlichen Denkpläze. Traulich mittelalterlich ist der in Michelstadt, auf dem ein Markt-



Marktplatz in Michelstadt im Odenwald.

Die einflügelnde Stadt.

Wäsende Bevölkerung herrscht in der Stadt Cradley Heath, die im Herzen des Wlad Country, England, liegt. Kürzlich wurde nämlich die 40,000 Einwohner zählende Stadt von einem Masseneinsturz der Erdoberfläche heimgesucht, die die Existenz eines großen Theiles der Stadt in Frage stellt. In der Hauptstraße der Stadt, der High Street und deren Umgebung, sind alle Fenster und Thüren zerbrochen. In den Wänden der Häuser und in den Dächern klaffen mächtige Risse und die Straßen sind durch plötzlich entstandene tiefe Schlitze unpassierbar geworden. Die erschreckten Bewohner haben ihre Möbel aus den bedrohten Häusern auf die Straßen hinausgeschafft. Da es ist der unversehrt gebliebenen Stadt keine leeren Häuser gibt, steigt die Zahl der Obdachlosen in die Tausende. Wasserleitungen, Gas und Elektrizität sind unterbrochen, und allgemeine Verwirrung herrscht in der Stadt. Die Bewohner von Cradley waren schon seit längerer Zeit auf die Katastrophe gefaßt, denn schon seit Monaten waren hier und da Risse im Erdboden entstanden und die Leute wußten, daß sie auf gefährlichem Boden wohnten.

Am Abend vor der Nacht, in der die Katastrophe einbrach, machten sich schon bei Einbruch der Dunkelheit bedenkliche Zeichen bemerkbar. Unpflöck, entstanden Risse in einzelnen Gärten und schon eine Stunde spärze



Schloß Fürstentum im Odenwald.



Marktplatz in Miltenberg.

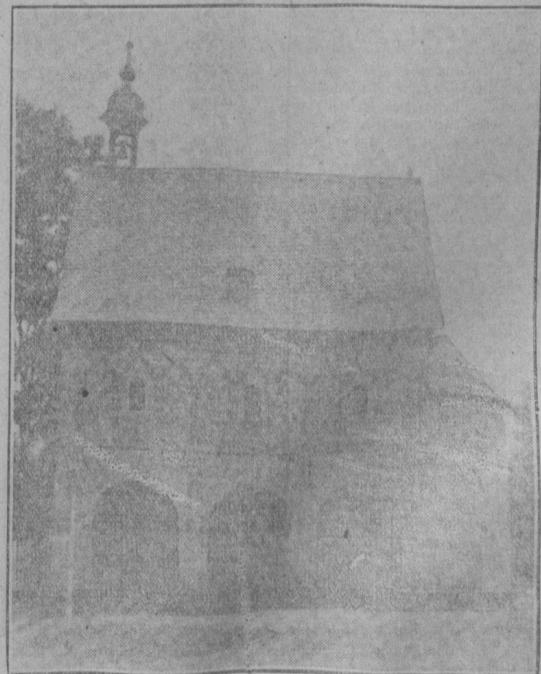
zweihundert Meter langer Abgrund, der sich auf dem Bürgersteige dicht am Rande der Häuser entlang zog. Wie durch ein Wunder sind die Häu-

fer von dem Einsturze bewahrt geblieben. Die ganze Nacht hindurch dauerte die unterirdische Bewegung. Ein Spalt nach dem anderen öffnete sich. Nur dem Umstande, daß sich diese Vorgänge verhältnismäßig langsam vollzogen, ist es zu verdanken, daß keine Menschenleben zu beklagen sind, denn die Leute hatten Zeit genug, sich rechtzeitig aus der bedrohten Gegend zurückzuziehen. In der High Street war das Verlassen der Häuser allerdings mit Schwierigkeiten verbunden, denn die Wände der Häuser hatten sich etwas gebogen, so daß es unmöglich war, die Thüren zu öffnen. Die Bewohner mußten auf Leitern durch die Fenster über den Abgrund hinweg auf die Straße steigen.

Noda Noda und die Fischehen.

Noda Noda sollte dieser Tage in einem Prager Kabarett einen Vorstellungsabend veranstalten, der aber, wie die „Bohemia“ schreibt, verboten wurde, angeblich weil nationale Demonstrationen befürchtet wurden. Der wahre Grund der plötzlichen Abgabe des Noda Noda-Gastspiels liegt vielmehr in Angriffen, die die „Nar. Pol.“ gegen Noda Noda erhoben hat. Dieser hatte in einer Nummer des „Simplicissimus“ eine Geschichte aus dem Leben der ermordeten Serbenkönigin Draga Maschin veröffentlicht, die den Titel „Marta und die Getäre“ trägt. Es wird darin von einem österreichischen Leutnant erzählt, der eine schöne und hübschblütige jerbische Inaenieursgattin kennen und binnen weniger Stunden der Bekanntschaft auch lieben lernt. Dem Rausche folgt idell die Ermüdung, als die Schöne einen Geldbetrag verlangte, den der arme Leutnant nicht besitzt. Sie gehen ausein-

ander und der Leutnant sieht die Frau nach Monaten der Suche — erst in der Königsloge des Belgrad Theaters wieder. Aus diesem Grunde wurde voll der „Nar. Pol.“ gegen Noda Noda eine Hege eingeleitet, die wüste Beschimpfungen enthielt, worauf das Gastspiel abgesetzt wurde.



Zorhalle in Lorich.



Das „Kamel“ in der „Scheppen-Allee“ bei Darmstadt.

Nordischer Seeflug.

Für den Internationalen Flugzeugwettbewerb, der im August von Schwerin über Dänemark nach Norwegen führen wird und als Nordischer Seeflug zur Ausprägung gelangt, ist jetzt Schwerin als Startplatz in Deutschland bestimmt. Dort ist ein Beitrag von 10,000 Mark für Preise und Organisationskosten gesammelt worden. Die Abnahme der Apparate erfolgt am 21. August in Schwerin. Am gleichen Tage abends 6 Uhr beginnt der Flug mit der Stappe Schwerin — Warnemünde. Am 22. August wird die Stappe Warnemünde — Kopenhagen geflogen, am 23. Kopenhagen — Malmö — Selsingör — Narhus, am 24. Narhus, am 25. geht es von Narhus nach Aalborg, am 26. ist Aalborg, am 27. August kommt die Stappe Aalborg — Göteborg. Am nächsten Tage ist von Göteborg die erste norwegische Stappenstation, die noch festgelegt werden muß, zu erreichen, von wo am 30. August, nach einem Ruhetage am 29., Christiania als Ziel festgelegt ist. Für den Fall, daß Schweden nicht theilnimmt, werden nach dem 25. August zwei Ruhetage einlösen. Am 28. geht dann der Flug nach Norwegen weiter. Gotenbung würde dann ausgeschaltet werden. Meldebüchlein ist am 15. Juli, für Anmeldungen am 21. August, zu beziehen. Die Preise betragen 60,000 Kronen, für Verfliegen. Dann kommt noch eine Anzahl Ehrenpreise.